

GEMEINDE SARLEINSBACH — ORTSCHAFT SPRINZENSTEIN

GRÜNDUNGSSAGE: Erbauer der Burg fand bei der Jagd auf einem Felsen oberhalb der Kleinen Mühl das Nest eines „Sprinzen“ (Sperbers). An der Stelle erbaute er die Burg und nannte sie zur Erinnerung „Sprinzenstein“.

GESCHICHTE:

- Jahr der Erbauung unbekannt.
- 1253 muß schon bestanden haben. Ritter (miles) Sibot de Sprinzenstayne (passauisch) bezeugt den Verkauf eines Hofes der Haichenbacher an Stift Schlögl.
- 1278 Sprinzensteiner sterben aus, Tannberger widerrechtlich Besitzer
- 1281 Chunrad von Tannberg muß wegen Straßenraub und Landfriedensbruch Sprinzenstein an Herzog von Österreich geben
- 1305 Chunrad von Tannberg mit der Burg belehnt, half darauf Marsbacher.
- 1368 Hans von Marsbach errichtet Burgkapelle.
- 1369 Ständiger Burgkaplan eingesetzt. Nach dem Tod des Hans von Marsbach erhebt sein Neffe Wernhart Grans von Uttendorf Erbansprüche auf Sprinzenstein.
- 1382 Jutta die Marspäckin (Witwe des Hans von Marsbach), heiratet Rudolf von Schärffenberg. Wernhart Grans verzichtet am 6. April 1382 auf Erbanspruch zugunsten des Schärffenbergers (500 Pfund Silber Abfindung).
- 1441 Verkauf der halben Feste (landesfürstl. Lehen) an Starhemberger.
- 1525 Verkauf der zweiten Hälfte (Passauer Lehen) an Dionys Praun
- 1528 Belehnung des kaiserl. Rates Paul Rizzius zur ungeteilten Hand Familie der Rizzi erwirbt in der Folge Sprinzenstein, in den Freiherrn-, später Grafenstand erhoben mit Bewilligung, sich als „von Sprinzenstein“ unter Wegfall des Namens Rizzi zu nennen. Heute noch Besitz der Grafen von Sprinzenstein.

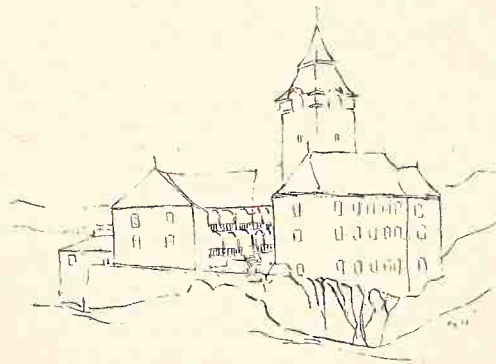
ZUSTAND: Derzeit Aussehen eines Schlosses, einstiger Wehrcharakter der Burg durch Zu- und Umbauten verloren. Torhalle überwiegend gotisch, im Hof Übergang zu Barock- und Renaissancestilelementen. Zweistöckiger Quertrakt mit herrlichen Arkaden (verglast) Freitreppe in den ersten Stock ein wahres Schmuckstück. Bibliothek. Wappensammlung. Kapellentrakt zur Kleinen Mühl hin abgetragen worden, dafür derzeit eine brusthohe Mauer. Schloßtaverne 1555. Meierhof (Haus und Ortschaft Dorf).

LITERATUR: OÖ Urkundenbuch, Lehenbuch, Sekker (264), Pillwein (294), Beitr. z. L. u. Vk. (X/53), Sagen a. d. Mv. (Sieß I/23).

N. Grabherr



Stich von M. Vischer (um 1670)



Schloß Sprinzenstein in der Gegenwart